

Pressebericht

BADISCHES TAGBLATT
vom 11.07.2014

BADISCHES TAGBLATT

NR. 157 · E 1490 · 1,60 €

Ausgabe Baden-Baden

FREITAG, 11. JULI 2014

Baden-Baden:
Andrang bei neuer
Innenstadtmensa
noch überschaubar



Bühl:
Sieben Termine
beim siebten
Kultursommer



Murgtal:
Biologen sind
Fledermäusen
auf der Spur



Rastatt:
Wintersdorf: Peter
Fritz macht Weg für
Ortsvorsteherin frei



Peter Maffay rockt den Kongress

IWF Baden-Baden



Baden-Baden
(dg) – Das 4.
Internationale
Wirtschaftsforum
Baden-Baden nimmt
allmählich Gestalt an. „Globalisierung
wert(e)los?“

ist die Veranstaltung überschrieben. Südafrikas Ex-Premier Frederik Willem de Klerk, IOC-Präsident Thomas Bach und weitere prominente Referenten diskutieren am 17. Oktober 2014 Strategien zur Überwindung der Kluft zwischen armen und reichen Weltregionen. Erstmals werden bei der anschließenden IWF-Gala im Kurhaus drei Preise verliehen: Preisträger sind Ex-Arbeitsgeberpräsident Dieter Hundt, die Unternehmerin Regine Sixt und der Berlinale-Chef Dieter Kosslick. Stargast ist die deutsche Rock-Legende Peter Maffay (Foto: dpa).

◆ **Bericht:** Wirtschaft

Baden-Baden (dg) – Das Personal-Tableau für die vierte Auflage des Internationalen Wirtschaftsforums (IWF) Baden-Baden am 17. Oktober 2014 steht – zumindest weitgehend. Und auch das Parkett für die anschließende IWF-Gala mit der Verleihung des Business Awards im Baden-Badener im Kurhaus ist bereitet.

Initiator und Organisator Reinhard Hofmann und IWF-Kuratoriumsvorsitzender Matthias Kleinert gaben gestern auf einer Pressekonferenz in Baden-Baden die Preisträger bekannt: Für sein Lebenswerk geehrt wird der langjährige Arbeitgeberpräsident und Aufsichtsratschef der Allgaier Werke GmbH, Dieter Hundt, ausgezeichnet. Die Laudatio auf den promovierten Maschinenbauer hält der ehemalige österreichische Bundeskanzler Wolfgang Schäuble.

Den IWF-Award für eine einzigartige Unternehmerpersönlichkeit geht an die Münchner Unternehmerin Regine Sixt, „die zusammen mit ihrem Mann Sixt zum größten Autovermieter Deutschlands ge-



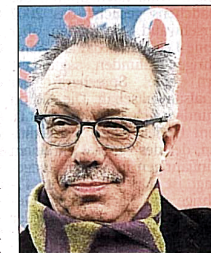
Dieter Hundt. Fotos: dpa

macht hat“ und darüber hinaus für vielfältiges und vorbildliches soziales Engagement stehe. Mit Regine Sixt bleibt der Preis quasi am Ort: Sie ist in Baden-Baden geboren und hat immer noch gute Kontakte in ihre Heimat, sagte ein sichtlich bewegter Veranstalter.

Mit dem erstmals verliehenen IWF-Innovationspreis wird Dieter Kosslick ausgezeichnet, der Direktor der Internationalen Filmfestspiele in Berlin. Der gebürtige Pforzheimer habe „als Direktor und Inspirator der Berlinale und auch als Vizepräsident der Europäischen Filmakademie EFA viel

für das Renommee des deutschen Films getan“, begründete Hofmann. Die Laudatio, so hieß es gestern einigermaßen geheimnisvoll, werde „eine namhafte Schauspielerin“ halten. Eröffnet wird die Gala von Baden-Württembergs Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid (SPD).

Musikalischer Stargast bei der IWF-Gala ist Deutschlands bekanntester Rockmusiker, Peter Maffay. Er ist nicht nur ein erfolgreicher Musiker, er ist auch für sein soziales Engagement bekannt. Unter anderem wurde er mit dem World Vision Charity Award und der



Dieter Kosslick.



Regine Sixt.

Martin-Buber-Plakette ausgezeichnet. Die Charity-Einnahmen der Gala gehen deshalb in vollem Umfang an die Peter-Maffay-Stiftung, so Hofmann.

Mit einer ganzen Reihe prominenter Redner wartet der IWF-Kongress auf, der unter der Schirmherrschaft von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) und unter der Überschrift „Globalisierung wert(e)los?“ steht.

Südafrikas Ex-Premier und Friedensnobelpreisträger Frederik Willem de Klerk und der Präsident der 62. UN-Vollversammlung, der mazedonische Diplomat Srgjan Kerim, wer-

den über Krisenbewältigung sprechen; über die Bedeutung der olympischen Idee für eine globalisierte Welt wird IOC-Präsident Thomas Bach referieren, und Berlinale-Chef Kosslick wird die Teilnehmer zu überzeugen versuchen, „dass es keine bessere Brücke zur Verständigung gibt als die Kenntnis und der Respekt vor den kulturellen Leistungen anderer Völker“.

Auch die Sicht der Außenwirtschafts- und Entwicklungspolitik werde nicht zu kurz kommen, sagt Kleinert. Man werde auch über Themer wie „Menschenrechte und moderne Sklaverei“ diskutieren. Kleinert und Hofmann hoffen, dass am Ende der achtstündigen Veranstaltung vielleicht etwas stehen könne wie eine „Baden-Badener Erklärung“, die der Globalisierungsdebatte neue Impulse geben könne.

Am Vorabend der IWF-Forums wird es einen Empfang zu Ehren des Friedensnobelpreisträgers de Klerk und der 14 Botschafter der Staaten der südlichen Afrikas geben – „vielleicht auch mit Unterstützung der Stadt Baden-Baden“, hofft Matthias Kleinert.